

Abs.: BUND Thüringen e.V., Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt
Ministerpräsident des Freistaates Thüringen
Herr Bodo Ramelow
Thüringer Staatskanzlei
Regierungsstraße 73
99084 Erfurt

Landesverband
Thüringen e.V.

Fon 03 61 / 5 55 03 10
Fax 03 61 / 5 55 03 19

bund.thueringen@bund.net
www.bund-thueringen.de

Erfurt, der 10.07.20

Konjunkturprogramm als Chance für sozial-ökologische Transformation

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Ramelow,

anlässlich der Klausurtagung zum Thüringer Haushalt richten wir uns mit der Bitte an Sie, die großen Krisen unserer Zeit Corona, Klimawandel und Artensterben zusammen zu denken.

So wie Bundeskanzlerin Angela Merkel und der französische Präsident Emmanuel Macron gemeinsam für die Ausgestaltung des Green New Deals der Europäischen Union eine klare Orientierung an Kriterien des Klimaschutzes und der Biodiversität fordern, muss auch Thüringen die Krise als Chance nutzen, unsere Gesellschaft nachhaltig, zukunftsfähig und krisenfester zu gestalten.

Das Thüringer Konjunkturprogramm muss die sozial-ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft voranbringen. Gelder müssen künftig vor allem in die Bereiche Klimaschutz und Artenvielfalt sowie in die Transformation unserer Wirtschaft investiert werden. Ziel muss statt der Ankurbelung von Wachstum und Konsum, der Aufbau einer echten Kreislaufwirtschaft mit regionaler Wertschöpfung sein, welche Energieverbrauch und Ressourceneinsatz minimiert.

Dies kann nur im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens gelingen. Der BUND Thüringen fordert als erste und kurzfristige Schritte beim Konjunkturprogramm der Landesregierung folgende Schwerpunkte zu setzen:

- Etablierung von Managementregeln und wirksamen Strukturen zur Umsetzung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie. Hier verweisen wir auf die Vorschläge des Beirates für Nachhaltige Entwicklung.
- Einrichtung eines „Transformationsfonds Thüringen“: Über das Corona-Konjunkturprogramm hinaus müssen in Zukunft aktiv Prioritäten für die sozial-ökologische Transformation gesetzt werden. Das Ziel muss sein, die zwingend gebotenen Anpassungen im Freistaat im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung in den kommenden Jahren zu nutzen und zu bündeln. Dazu sind Haushaltsüberschüsse und Haushaltsbestandteile der einzelnen Ressorts in

einem „Thüringer Transformationsfonds“ zu bündeln und konsequent für die sozial-ökologische Transformation einzusetzen.

- Förderprogramm SolarInvest aufstocken: Mieterstrommodelle und das Potenzial für Photovoltaik in Thüringen müssen ausgebaut werden. Vor allem Dächer aber auch vorbelastete Konversionsflächen müssen für die Gewinnung von Sonnenenergie nutzbar gemacht werden, statt Freiflächen in Anspruch zu nehmen. Die Maßnahmen müssen durch Förderprogramme für Kommunen und Privatunternehmen unterstützt werden.
- Ausbau der Windenergie: Der Ausbau der Windenergie muss unter Berücksichtigung der naturschutzfachlichen Ausstattung der Flächen erfolgen.
- Ausbau des Klima-Invest-Programmes: In Thüringen sollten alle Kommunen über eigene Klimaschutzkonzepte verfügen und Klimamanagerinnen und -manager beschäftigen, welche die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen in den Kommunen voranbringen.
- Gebäudesanierung: Gerade der Wärmesektor bietet große Energie-Einsparpotenziale. Die Gebäudesanierung im privaten Bereich muss durch Förderprogramme stärker unterstützt werden. Die Förderung muss an die Sanierung mit natürlichen Baustoffen gekoppelt sein.
- Klimaneutrale Landesregierung bis 2025: Das Land Thüringen muss seine Vorbildwirkung nutzen und in die energetische Sanierung der eigenen Liegenschaften investieren. Der Fokus sollte hier auf dem konsequenten Einsatz von Photovoltaik und energetischer Sanierung liegen.
- Stärkung Netzwerk Natura 2000-Stationen: Die Natura 2000-Stationen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt des europäischen Naturerbes und der umweltgerechten Landnutzung in Thüringen. Um den Artenschwund zu bremsen, muss das Netzwerk der Natura 2000-Stationen finanziell gestärkt werden.
- Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs: Die Investitionen in das Nahverkehrsnetz müssen erhöht und ein ThüringenTakt nach Schweizer Vorbild mit einer halbstündlichen Anbindung für alle Ortschaften in Thüringen eingeführt werden. Mittel für überzogene und überteuerte Straßenbauprojekte sollten für eine Mobilitätsgarantie für alle Thüringen Bürgerinnen und Bürger umgewidmet werden.
- Streichung klimaschädlicher Investitionen: Investitionen, im Bereich Verkehr, die nicht dem Klimaschutz dienen, wie beispielsweise Subventionen für den Flughafen Erfurt-Weimar, müssen gestrichen werden.
- Im Bereich Landwirtschaft müssen Fördergelder zwingend an Maßnahmen im Bereich Umwelt-, Klima-, Natur- und Tierschutz gekoppelt werden. Der Ökolandbau in Thüringen muss bis 2030 auf 30% erhöht werden.
- Flächenverbrauch stoppen: Ab sofort darf kein neuer Flächenverbrauch stattfinden, ohne dass an anderer Stelle versiegelte Flächen in mindestens gleichem Maße entsiegelt und renaturiert werden. Auch hier verweisen wir auf die Vorschläge des Beirates für Nachhaltige Entwicklung.

- **Beirat für Nachhaltige Entwicklung:** Ein Beirat für Nachhaltige Entwicklung ist als zentrales Instrument zur Begleitung der sozial-ökologischen Transformation in der Thüringer Staatskanzlei mit einer angemessenen personellen Ausstattung der Geschäftsstelle anzusiedeln.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Ramelow,
mit einem „Konjunkturprogramm Nachhaltigkeit“ müssen wir heute schon den Weg in die nachhaltige Gesellschaft von morgen ebnen. Die Zeit des Verhandeln ist vorbei. Jetzt ist die Zeit des Handelns. Wenn wir die Klimaziele von Paris noch erreichen wollen, müssen wir jetzt konkrete Maßnahmen für den Klimaschutz auf den Weg bringen, von denen auch unsere Enkel profitieren. Das Prinzip der Nachhaltigkeit muss zur Maxime jedes Handelns werden, um die Interessen zukünftiger Generationen zu wahren. Wir müssen die Grenzen der Belastbarkeit des Ökosystems Erde anerkennen und uns vom Kurs der kontinuierlichen Wachstumspolitik abwenden, hin zu einem schonenden Umgang mit unseren begrenzten Ressourcen.

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass der Freistaat die Krise als Chance für eine sozial-ökologische Transformation nutzt. Wir bitten Sie, unseren Forderungen in der Klausurtagung eine Stimme zu verleihen.

Mit freundlichen Grüßen



Ron Hoffmann
Landesvorsitzender



Dr. Burkhard Vogel
Landesgeschäftsführer